



Aktionsplan zur Berücksichtigung der Sozial-Solidarischen Ökonomie in den Lehrplänen der Ausbilder

Dieses Dokument ist die Synthese der nationalen und europäischen Interessenvertretungsstrategien, die in sechs europäischen Ländern entwickelt und diskutiert wurden: Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Portugal und Rumänien sowie auf europäischer Ebene. Ziel ist es, Advocacy-Prinzipien vorzustellen und Advocacy-Maßnahmen zur Berücksichtigung der SSÖ in den Lehrplänen der Ausbilder zu leiten. Es ist das dritte intellektuelle Ergebnis aus dem Projekt "SSE VET2 - Strengthening VET trainers' competences and skills" (Sep. 2019 – Aug. 2021), das aus dem Erasmus+-Programm finanziert wird.

Finale Version

Juni 2021



Funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts "SSE VET2 - Strengthening VET Trainers' competences and skills" (Vereinbarungsnummer 2018-1-PT0-KA202-047501) entwickelt.

Der Zugang zu diesem Bericht ist offen und wird über die Erasmus+ Projektergebnisplattform - <http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/> - nach Abschluss des Projekts sowie auf den Websites der Projektpartner verfügbar sein.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Projectpartner



www.apdes.pt



www.dock.zone



www.cries.ro



www.le-mes.org



www.ripesseu.net



www.solidariusitalia.it



www.technet-berlin.de

INHALT

0. Einleitung (S. 4-7)
1. Methodischer Ansatz (S. 7-11)
2. Allgemeine Struktur des Aktionsplans (S. 12-26)
 - 2.1 Nationale Aktionspläne zur Berücksichtigung der SSÖ in den Lehrplänen der Ausbilder (Synthese) (S. 12-23)
 - 2.2 Europäischer Aktionsplan zur Berücksichtigung der SSÖ in den Lehrplänen der Ausbilder (Synthese) (S. 24-26)

0. EINLEITUNG

Dieses Dokument ist das dritte Intellectual Output (IO3) des SSE VET2-Projekts zur Förderung der Sozial-Solidarischen Ökonomie (SSÖ) in Europa auf der Ebene der Berufsbildung und der Integration der Inhalte und Methoden von SSÖ in die Lehrpläne für Berufsbildung.

Was ist die Sozial-Solidarische Ökonomie?

SSÖ ist eine Möglichkeit, menschliche Bedürfnisse durch wirtschaftliche Aktivitäten – wie Produktion und Austausch von Waren und Dienstleistungen – zu befriedigen, die Werte der sozialen Gerechtigkeit, der ökologischen Nachhaltigkeit, der Zusammenarbeit, der Gegenseitigkeit, der Gemeinschaft und der Demokratie stärken.

Sie wird durch eine Konstellation vernetzter Basisgruppen, Bürgerorganisationen, Verbraucher- und Erzeugerplattformen, genossenschaftlicher und sozialer Unternehmen und kollaborativer öffentlicher Institutionen zum Ausdruck gebracht.¹

Die SSÖ ist eine Wirtschaft, die auf eine andere Form der Entwicklung als die Mainstream- bzw. profitorientierte Ökonomie ausgerichtet ist. Sie umfasst Organisationen, deren Zweck sich mehr auf kulturelle, soziale und ökologische Werte als auf die Suche nach finanziellem Gewinn und Wachstum konzentriert.

Die SSÖ geschieht bereits durch Tausende von Bürgerinitiativen, Solidaritätspraktiken und kollaborativen Netzwerken in ganz Europa und in verschiedenen Teilen der Welt. Sie behauptet sich zunehmend als dynamisches und vielversprechendes sozioökonomisches Modell.

Wer hat diesen Aktionsplan entwickelt?

Um Innovationen im Lehrplan der Berufsbildung zu fördern und die *Kompetenzen und Fähigkeiten der Berufsbildungsausbilder* daran auszurichten, haben wir folgende intellektuelle Ergebnisse (IOs) erarbeitet:

1. ***Kartierung der Kompetenzen der Berufsbildungstrainer und bestehender SSÖ-Ausbildungsprogramme*** (IO1): hat gezeigt, dass es an Berufsbildungskursen fehlt, die sich auf die SSÖ konzentrieren, und damit die Integration von Inhalten und Methoden der SSÖ in die Lehrpläne für die Berufsbildung;
2. ***Training in Action Course*** (IO2): dokumentiert den Lernprozess durch konkrete Erfahrungen, die es der Zielgruppe (Berufsbildungsausbilder) ermöglicht, SSÖ-Initiativen direkt kennenzulernen;
3. ***Aktionsplan zur Berücksichtigung der SSÖ in den Lehrplänen für Ausbilder*** (IO3): enthält eine Synthese über die wichtigsten Maßnahmen, die auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene zur Förderung der SSÖ in den Lehrplänen für Ausbilder ermittelt wurden;

¹ Nach RIPESS (2015). Global Vision for a Social Solidarity Economy: Convergences and Differences in Concepts, Definitions and Frameworks. Verfügbar unter: http://www.ripest.org/wp-content/uploads/2015/02/RIPESS_Global-Vision_EN.pdf

4. **Multimedia Tools** (IO4): Ein Paper, eine Infografik-Präsentation, eine Webinar-Vorlage und eine Sammlung von Berufsbildungs- und SSÖ-Materialien ([hier](#)) sind verfügbar. Darüber hinaus wurden ein Video und einige informative Materialien zur Veranschaulichung unseres Schulungsprozesses ([hier](#) verfügbar) erstellt, wichtig, um unsere Projektergebnisse zu fördern.

Dieser Aktionsplan ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen 6 Organisationen aus verschiedenen europäischen Ländern und einem europäischen Netzwerk, die sich im Rahmen des Projekts "SSE VET2 - Stärkung der Kompetenzen und Fähigkeiten von Berufsbildungsausbildern" (September 2018 – August 2021) zusammengeschlossen haben, das vom Erasmus+-Programm der Europäischen Union kofinanziert wird.

CRIES entwarf eine Vorlage für die Entwicklung nationaler Aktionspläne, die von den Partnern, einschließlich RIPESS für den Europäischen Aktionsplan, ausgefüllt wurden. Die endgültige Version dieses intellektuellen Ergebnisses wurde von allen Partnern nach mehreren Konsultations- und Feedbackrunden validiert.

Die wichtigsten Zielgruppen für diese geistige Leistung sind: Berufsbildungsanbieter und SSÖ-Organisationen (sowie Dachorganisationen/Netzwerke), sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene, die an der Anwendung des Training-in-Action-Kurses (IO2) interessiert sind und/oder für die Aufnahme in die Lehrpläne der Ausbilder und die Einbeziehung von SSÖ in die Lehrpläne für Berufsbildung. Diese intellektuelle Ausgabe wird in digitaler Version, in englischer und nationalen Sprachen veröffentlicht.

[Warum haben wir diesen Aktionsplan entwickelt?](#)

In der Erklärung von Philadelphia heißt es, dass Arbeit keine Ware ist und einen internationalen Kompass für menschenwürdige Arbeit bietet. Während der virtuellen Veranstaltung der UNTFSSSE zum Thema "Warum ist SSÖ für die Agenda 2030 und die Wiederherstellung nach COVID-19 von Bedeutung?" (21. Oktober 2020) betonte der IAO-Vertreter Vic van Vuuren, warum und wie eine wirtschaftliche Erholung sich auf die Bekämpfung der bereits bestehenden Faktoren konzentrieren sollte, die die sozioökonomischen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie verschlimmern, und die Bedeutung der Einbeziehung der SSÖ in die Ausarbeitung von Wiederaufbaumaßnahmen. Die Zukunft der Arbeit muss mit der unbestreitbaren Umweltnotlage und der sozioökonomischen Krise vereinbart werden. Die SSÖ kann als wirtschaftliche Dynamik angesehen werden, die zwischen der Wirtschaftsentwicklung und der Umweltkrise für die Entwicklung einer menschenzentrierten Zukunft der Arbeit steht.

Die Entwicklung der SSÖ-Berufsbildungslehrpläne ist ein zentrales strategisches Element, um die Stärkung der Arbeitnehmer für den sozialen und ökologischen Übergang zu erzielen.

Wir glauben, dass es von entscheidender Bedeutung ist, in die Aus- und Weiterbildung künftiger Generationen zu investieren, damit die Menschen als Bürger aufwachsen können, die ihre berufliche Tätigkeit mit einer starken ökologischen und sozialen Perspektive und einer kritischeren Sicht auf das gegenwärtige Wirtschaftssystem entwickeln. Die wichtigste Änderung, die wir unterstützen, besteht darin, **SSÖ als innovatives und konkretes Element zu verankern, das den Bildungsprogrammen hinzugefügt werden soll; es sollte den europäischen Standards folgen und angemessene Ressourcen bereitstellen, um bestehende Erfahrungen abzubilden, Programme zu testen und Lehrer und Ausbilder in Zusammenarbeit mit SSÖ-Organisationen und Berufsbildungsanbietern auszubilden.**

Ein Paradigmenwechsel erfordert einen Bewusstseinswandel, neue Arbeitseinstellungen und Kompetenzentwicklung. Aus diesem Grund ist die allgemeine und berufliche Bildung ein grundlegender Bestandteil dieses Prozesses, insbesondere diejenige, die sich an junge Menschen in der heikelsten Phase ihrer Ausbildung richtet. Obwohl SSÖ heutzutage in den Lehrplänen kaum erwähnt wird, haben SSÖ und Berufsbildung eine gemeinsame Grundlage: Entwicklung von Schlüsselkompetenzen für die Bürgerschaft, Aufmerksamkeit für die Entwicklung von Soft Skills, wie soziale und staatsbürgerliche Kompetenzen, Initiative und Unternehmertum, Bewusstsein und kulturelle Kreativität sowie Aufmerksamkeit für Peer-to-Peer-Methoden.

Was wollen wir?

Der Prozess zum Aufbau des Aktionsplans setzt die Mobilisierung des gesamten Spektrums relevanter Interessenträger in der SSÖ und im Berufsbildungssystem fort, um praktische Strategien zu entwickeln, für:

1. die Einbeziehung dieser innovativen Themen und Ansätze in die Lehrpläne der Berufsbildungsausbilder;
2. Anerkennung und Zertifizierung der Fähigkeiten und Kompetenzen von Berufsbildungsausbildern im Bereich SSÖ;
3. die Sichtbarkeit der SSÖ-Themen und -Ansätze in den nationalen und europäischen Berufsbildungspolitiken;
4. die Anerkennung der SSÖ als Vektor für den sozialen und wirtschaftlichen Wandel;
5. die Durchführung von Initiativen zur Förderung der SSÖ in der Berufsbildung.

Allgemeiner Zweck:

1. Stärkung gemeinsamer Strategien für SSÖ-Organisationen, die sich für Innovation in Berufsbildungslehrplänen gemäß dem SSÖ-Profil einsetzen;
2. Verbesserung der Kompetenzen (abgeleitet aus neuen Instrumenten und entwickeltem Fachwissen), um die relevanten Interessenträger zu beeinflussen und sich für das Profil von Ausbildern und Auszubildenden einzusetzen;

3. Beitrag zur Steigerung der Verbreitung des Projekts mit dem Ziel der Nachhaltigkeit der Projektergebnisse: Kartierung der Kompetenzen der Berufsbildungstrainer und bestehender SSÖ-Schulungsprogramme (IO1), Training in Action Course (IO2), Aktionsplan (O3.), Abschlussseminar (E19) und Multimedia-Tools. Wir werden ein breiteres Publikum ansprechen als die beteiligten Partner und Netzwerke;
4. Sensibilisierung der Politik und der Entscheidungsträger für das Potenzial der Einbeziehung von SSÖ-Kompetenzen in bestehende Berufsbildungsprofile;
5. Stärkung gemeinsamer Strategien auf der Ebene nationaler und europäischer Netze für eine kontinuierliche institutionelle Zusammenarbeit mit verschiedenen Arten von Interessenträgern, um sich für die Innovation der Lehrpläne zur Berufsbildung und ihre Methoden einzusetzen.

1. METHODISCHER ANSATZ

Diese intellektuelle Leistung ist nicht nur eng mit den bisherigen Aktivitäten des Projekts verbunden (Kartierungsaktivität und Entwicklung von Ausbildungsmaßnahmen im Aktionskurs), sondern auch mit dem vorherigen Projekt unseres Konsortiums, um das Bewusstsein für das Potenzial der Einbeziehung von SSÖ-Kompetenzen und -Kompetenzen in bestehende Berufsbildungsprofile und Lehrpläne zu schärfen.²

Der Prozess der Interessenvertretung beinhaltet einige spezifische Schritte, wobei zu berücksichtigen ist, dass es sich nicht um einen linearen Prozess handelt; die Strategien und Aktivitäten sollten an den Kontext und die verschiedenen Veränderungen unserer Gemeinschaften angepasst werden.

1. Der gesamte Advocacy-Prozess kann in 4 spezifische Phasen unterteilt werden:
1) Vorbereitung - 2) Planung – 3) Umsetzung – 4) Ko-Evaluierung.

| PHASEN DES ADVOCACY PROCESSES | AKTIVITÄTEN | WICHTIGE FRAGEN ZUR BEANTWORTUNG |
|-------------------------------|-------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Vorbereitung | Koevaluation des Nationalen Aktionsplans (2018) | Welche Maßnahmen wurden aus dem früheren Nationalen Aktionsplan durchgeführt? Welche Ergebnisse haben wir erzielt? Welches sind die wichtigsten Lehren aus diesem Prozess? |

²Sozial- und Solidarwirtschaft in Europa: Bekräftigung eines neuen Paradigmas durch die Innovation der Lehrpläne (September 2016–August 2018), vom Erasmus+ -Programm der Europäischen Union kofinanziert. Weitere Informationen: <https://apdes.pt/en/portfolio/ssee-social-and-solidarity-economy-in-europe/>

| | | |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Planung | <p>Festlegung der Arbeitsgruppe zur Entwicklung des Aktionsplans</p> | <p>Wer sind die Personen, die in der nächsten Periode an der Ausarbeitung des Aktionsplans beteiligt sein werden?</p> <p>Beabsichtigen Sie, die Mitglieder der Schulungsgemeinschaft in diesen Prozess einzubeziehen?</p> <p>Möchten Sie junge Menschen in diesen Prozess einbeziehen? Wie? Wann?</p> <p>Wie wollen Sie in den nächsten vier Monaten auf lokaler Ebene arbeiten, um den Aktionsplan zu entwickeln (Anzahl der Sitzungen, Online-, persönliche Treffen usw.)?</p> |
| | <p>Identifizieren der Mission und spezifischer Ziele für eine Advocacy-Strategie</p> | <p>Worum geht es bei dem Problem, mit der Lücke oder Herausforderung? Wer ist davon direkt betroffen?</p> <p>Was ist der langfristige gesellschaftliche Wandel, den Sie sich wünschen?</p> <p>Wer ist von diesen Veränderungen betroffen und wie? Welche Änderungen, wenn überhaupt, wollen Sie an Entscheidungs- oder Machtstrukturen vornehmen?</p> <p>Was sind die kurzfristigen Ergebnisse oder Ergebnisse/Interventionen, die Sie erreichen möchten?</p> <p>Definieren Sie 3 spezifische Ziele für Ihre Advocacy-Strategie</p> <p>Welches Level müssen Sie nutzen? Lokale oder nationale Ebene?</p> |
| | <p>Entwickeln einer gemeinsamen Vision</p> | <p>Können Sie Ihre Vision in drei Minuten oder weniger jedem Publikum gegenüber artikulieren?</p> <p>Sind Ihre Ziele messbar?</p> <p>Sind Ihre Ziele realistisch, wenn man bedenkt, welche Ressourcen Ihnen zur Verfügung stehen?</p> <p>Was sind Ihre Ziele mit dem höchsten Wert, die als Priorität festgelegt sind?</p> <p>Was sind die Grenzen der Entwicklung einer gemeinsamen Vision zwischen verschiedenen Gruppen oder sogar gleichgesinnten Gruppen oder Einzelpersonen?</p> <p>Wie würden Sie die Hindernisse überwinden?</p> |
| | <p>Bildung einer Koalition (Stakeholder)</p> | <p>Welche verschiedenen Aufgaben müssen erfüllt werden, damit Sie Ihre Ziele erreichen können? Wer wird welche Aufgabe ausführen?</p> <p>Welches sind Ihre Support-Netzwerke und Verbündeten auf lokaler, nationaler, regionaler oder globaler Ebene? Wer kann Sie konkret unterstützen, um Ihr Ziel für die Interessenvertretung zu erreichen?</p> <p>Wie kann die Einbeziehung von Initiatoren und Begünstigten in eine Koalition dazu beitragen, ihre Wirksamkeit zu steigern?</p> <p>Welche Rolle sollten, wenn überhaupt, "Experten" in einer Koalition spielen?</p> |

| | | |
|-----------------------|--------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | <p>Wie können Koalitionen aufgebaut werden und funktionieren, damit sich jedes Koalitionsmitglied engagiert und investiert fühlt? Welche Entscheidungsprozesse können dazu beitragen, eine Koalition zu stärken? Welche Rolle werden die Koalitionäre spielen? Werden sie lediglich konsultiert oder werden sie sich aktiv beteiligen? Werden sie Empfänger von Informationen sein oder werden sie gemeinsam an der Entscheidungsfindung teilnehmen? Wie können die Kapazitäten der Akteure gestärkt werden – welche Aktivitäten können dahingehend erfolgen?</p> |
| | Formulieren von Strategien | <p>Welche Art von Akteuren müssen Sie – auf Regierungs-, Unternehmens-, Zivilgesellschafts-, Gemeinschafts-, Familien- und/oder auf Ebene des Individuums – ansprechen, um die vorgeschlagene Lösung umzusetzen? Welche Strategien können Sie verwenden, um diese Gruppen und Einzelpersonen zu erreichen (Rechtsstrategie - Forschungsstrategie - politische Strategie - Verhandlungsstrategie - Medienstrategie)? Spiegelt die Kombination von Strategien, die Sie verwenden wollen, die beste Nutzung der Stärken Ihrer Koalition wider?</p> |
| | Formulieren von Schlüsselbotschaften | <p>Die Informationen werden für jede Zielgruppe formuliert. Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass sich unser Publikum in einer der folgenden Situationen befindet:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. weiß nichts über unser Problem oder unsere Lösung; 2. weiß, aber es hat keinen Anreiz zu handeln 3. die gegnerische Seite ist mächtiger 4. es gibt ein anderes Thema oder einen anderen Akteur, der uns verdrängt hat 5. unsere vorgeschlagene Lösung ist in einigen wesentlichen Mängeln grundlegend fehlerhaft. <p>Wir müssen spezifische Wege finden, um unsere Botschaft zu vermitteln: direkt und durch Intermediäre.</p> |
| IMPLEMENTATION | Umsetzung von Strategien | <p>Benötigen Ihre Strategien zusätzliche personelle, finanzielle, materielle oder andere Ressourcen? Wenn ja, wie werden Sie diese Ressourcen mobilisieren? Welche Ressourcen, die Sie in Ihrem Projekt produziert haben, können genutzt werden? Wie können Sie Kommunikationstechnologien wie Radio, Fernsehen, E-Mail oder Websites nutzen, um die Reichweite Ihrer Interessenvertretung zu erweitern?</p> |

| | | |
|----------------------|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | Inwiefern können aktuelle Ereignisse wie Wahlen, politische Treffen oder aktuelle Nachrichten Möglichkeiten für eine Kampagne bieten? Gibt es spezifische Strategien, die dazu beitragen können, die Chancen zu maximieren? Wenn ja, was sind sie? Gibt es spezifische Strategien, die dazu beitragen können, die Auswirkungen potenzieller Bedrohungen oder Risiken für eine Kampagne zu reduzieren? Wenn ja, was sind sie? Sollte der Prozess der Umsetzung von Strategien die Werte einer Koalition widerspiegeln? Wie? |
| | Strategien überdenken | Ist Ihr Plan flexibel und anpassungsfähig? Welche Ressourcen können Ihnen bei Bedarf bei der Neustrategierung helfen? |
| KO-EVALUATION | Messung des Erfolgs kurzfristiger Ergebnisse | Was sind 3-5 quantitative und 3-5 qualitative Indikatoren, Kriterien oder Benchmarks, mit denen Sie die kurz- und langfristigen Auswirkungen Ihrer Kampagne messen? Wie werden Sie Ihre Leistungen feiern? Wer sind die Personen, die am Ko-Evaluierungsprozess beteiligt sind? |

(Auszüge aus: *Entwicklung wirksamer Interessenvertretungskampagnen, 2013, Women's Learning Partnership*)

Die **Vorbereitungsphase** wurde durch **die (Ko-)Evaluierung** der im Rahmen des vorherigen Projekts "*Soziale und Solidarische Ökonomie in Europa*" entwickelten Aktionspläne für die Interessenvertretung dargestellt: *die Berücksichtigung eines neuen Paradigmas durch Innovation der Lehrpläne für IVET*.³ Die Partner identifizierten die wichtigsten auf nationaler und europäischer Ebene erreichten Leistungen wie (Auswahl):

- Die rot-grüne Koalition der Landesregierung wurde von TechNet angeregt, die SSÖ und ihre Ausbildung (Deutschland) zu unterstützen.
- Der vom Arbeitsministerium beauftragte Referent für Berufsbildungspolitik (INAPP) verfolgt weiterhin Aktivitäten mit Interesse, und er führt weiterhin Gespräche mit Solidarius und überwacht deren Maßnahmen, um geeignete Gelegenheiten und sensible Gesprächspartner zu finden, um ihre Initiativen vorzustellen (Italien);
- Das Advocacy-Team von APDES konnte die Ergebnisse und Leistungen des Projekts der Nationalen Agentur für Qualifizierung und Berufsbildung (ANQEP) in einem von den Teilnehmern als fruchtbar bezeichneten Treffen (Portugal) vorstellen.
- CRIES, zusammen mit anderen 4 Berufsbildungsschulen und 6 SSÖ-Initiativen, organisierte eine *Kampagne zur Förderung der SSÖ in Berufsbildungsschulen, 2018* (Rumänien);

³ Diese Tätigkeit wurde von DOCK und MES nicht durchgeführt, da diese beiden Organisationen nicht an dem vorherigen Projekt beteiligt waren.

- RIPESS EU beteiligte sich an der Umsetzung eines Konvergenzprozesses der öffentlichen Politik über SSÖ und lokale Gebietskörperschaften im Weltsozialforum für transformative Volkswirtschaften (WSFTE);
- RIPESS EU nahm an der interfraktionellen Arbeitsgruppe "Sozialwirtschaft" des EU-Parlaments mit Social Economy Europe teil.

Der **Aktionsplan** ist das wichtigste Ergebnis der **Planungsphase**. Die Entwicklung des Aktionsplans wird in kollaborativer Weise durchgeführt, um ein Gleichgewicht zwischen den nationalen Besonderheiten und der Notwendigkeit kohärenter und einheitlicher Maßnahmen auf transnationaler und europäischer Ebene zu gewährleisten und unser Ziel zu erreichen. In die Praxis wurden zwei verschiedene Konsultationsebenen eingeführt:

- die **Hauptziele und Zielgruppen** für die Advocacy Strategy wurden von den Partnern gemeinsam im Rahmen eines Konsultationsprozesses festgelegt (wir haben zu diesem Zweck das Online-Tool JamBoard und die Treffen von Online-Partnern genutzt);
- die **erforderlichen Aktivitäten, Interessenträger und Ressourcen** wurden auf nationaler Ebene ermittelt. Zu diesem Zweck wurden von den Partnern im Zeitraum März bis April 2021 bilaterale und kollektive Treffen organisiert.

Die Umsetzung und Bewertung dieses Aktionsplans wird außerhalb dieses Projektkalenders durchgeführt, da diese Zeitschiene wichtig ist, um die erforderlichen Ressourcen zu ermitteln.

2. ALLGEMEINE STRUKTUR DES AKTIONSPLANS

2.1. NATIONALE AKTIONSPLÄNE ZUR BERÜCKSICHTIGUNG DER SSÖ IN DEN LEHRPLÄNEN DER TRAINER (SYNTHESE):

Die wichtigsten Zielgruppen, die für die nationalen Aktionspläne ermittelt wurden, waren:

1. a) Sozial-solidarische Ökonomie-Akteure;
2. b) Berufsbildungsakteure;
3. c) politische Entscheidungsträger;
4. d) Junge Menschen.

In den folgenden Tabellen stellen wir zentrale Informationen zu den spezifischen Aktivitäten vor, die von jedem Partner für jede Zielgruppe identifiziert wurden:

a) Akteure der Sozial-Solidarischen Ökonomie

| | Ziele | VON PARTNERN IDENTIFIZIERTE HAUPTAKTIVITÄTEN | | | | | |
|---------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | APDES | CRIS | DOCK | MES | SOLIDARIUS | TECHNET |
| Akteure der Sozial-Solidarischen Ökonomie: | Informationen über Projekt unter SSÖ-Akteuren disseminieren | Einen bestimmten Stakeholder als spezifisches Ziel für das nächste Projektmultiplikatorereignis einbeziehen | Organisieren einer lokalen Veranstaltung (Multiplikator-Events), um die Projektergebnisse zu präsentieren | Zusammenarbeit zwischen SSÖ-Akteuren und Berufsbildungsausbildern zur Sensibilisierung für das Kompetenzprofil der SSÖ-Trainer und der SSÖ-Ausbildungslehrpläne. | Kommunikation über MES-Newsletter und soziale Netzwerke | Einbeziehung des DESS von BERGAMO, indem der im Rahmen des Projekts realisierte Ausbildungskurs in die Ausbildungsvorschläge des DESS aufgenommen wird, die gestartet werden und die sich an Schulen aller Stufen (bereits 30 beteiligt) richten, einschließlich Berufsbildungszentren | Verbreiten von Informationen über unser SEB-Projekt (Social Economy Berlin, in Partnerschaft mit dem Social Enterprise Network Germany und dem Netzwerk netz Berlin-Brandenburg e.V.). Auf der SEB-Konferenz am 20.05.2021 erreichten wir ca. 500 Teilnehmer. |

| | | | | | | | |
|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|--|
| | | | | | | und staatlicher Berufsinstitute. | |
| | Spezifische Sitzung, die an diesen Stakeholder gerichtet ist, in das Projekt-Abschlussseminar aufzunehmen | Erstellen eines Newsletter über Projektergebnisse und Senden von Informationen an verschiedene SSÖ-Organisationen auf nationaler Ebene | Beteiligung von SSÖ-Akteuren an Multiplikator-Veranstaltungen | Präsentation eines Workshops auf dem Nationalen Forum SSÖ und Soziale Innovation, 20. Oktober 2021 | Einbeziehung der SSÖ-Realitäten in COMO | Zusätzliche laufende Multiplikatoren-Treffen | |
| | Basierend auf den Organisationen, die an den Veranstaltungen teilnehmen, und ihrem Feedback, individuelle Treffen abhalten, um den SSE VET-Prozess und zukünftige Schritte für die Zusammenarbeit näher zu erläutern | Entwickeln kurzer Artikel über unsere Erfahrungen und Fördern von sozialen Medien-Gruppen, die sich SSÖ-Akteuren widmen | Runder Tisch mit SSÖ-Akteuren und Berufsbildungsanbietern/ Ausbildern/ Fachleuten | Einbeziehung dieser Interessengruppen als spezifisches Ziel für die nächste Projektmultiplikatorveranstaltung, 10. Juni 2021 | Einbeziehung von SSÖ-Akteuren in das Multiplikator-Ereignis | Durch Informationen auf unserer Website | |
| | Förderung einer öffentlichen Kampagne in sozialen Medien über den SSE VET-Prozess | Soziale Kampagne zur Förderung von SSEVET | Newsletter und Informationspaket für die breite Öffentlichkeit | | Einbeziehung anderer SSÖ-Realitäten auf nationaler Ebene durch Artikel und Informationsmaterial, das über soziale Netzwerke gefördert werden soll | Verbreitung von Flyern | |
| Pilotmodule und Schulungscurriculum zu SSÖ | Einbringen von Neuankömmlingen zur Integration der nationalen Ausbildungsgemeinschaft | Entwicklung eines Programms (Kalenders) zur Organisation von Studienbesuchen von Berufsbildungslehrern in SSÖ-Organisationen | Zusammenarbeit zwischen SSÖ-Akteuren und Berufsbildungsausbildern beim Aufbau relativer Lehrpläne | Organisierung einer Sitzung des Moduls | Einbeziehung von SSÖ-Produzenten und -Unternehmern in die Ausbildungsgemeinschaft der Versuchsbereiche | Ein Pilotmodul in Brandenburg erfolgreich gestartet | |
| | Förderung von Workshops zur Gründung von Ausbildungsgemeinschaften | Organisation von Treffen zwischen Berufsbildungsstudenten und SSÖ-Organisationen | Pilotschulungen innerhalb der kommenden "Ausbildungsgemeinschaft" | Aufbau des Kompetenzrahmens für die Ausbildung | Einbeziehung von Produzenten und Unternehmern, die ab dem nächsten Jahr in | Verwendung von Modulen des Curriculums im Rahmen von | |

| | | | | | | | |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| | | | | | | BERGAMO für die Aufnahme von Auszubildenden in der Berufsbildung bereit sind | Unternehmensberatungen |
| | Kartierung: Gebiete, die von der SSÖ-Schulung profitieren würden | Organisieren eines Praktikums für 2 Studenten in einem sozialen Unternehmen | Offene Workshops mit SSÖ-Bildungsakteuren zur Erweiterung der Community | Eintragung des Moduls in das National Directory of Professional Certifications | Einbeziehung von Produzenten und Unternehmern, die ab dem nächsten Jahr in COMO praktizieren | | Nutzung der Module zur Information der regionalen und lokalen Gebietskörperschaften |
| | Identifizierung von SSÖ-Organisationen, die Schulungsmaßnahmen durchführen, um den SSÖ VET-Prozess zu replizieren und anzupassen, was benötigt wird | Entwicklung eines Leitfadens zur Organisation eines Praktikums in der SSÖ-Organisation | Spezifische Vergleichsschulungen zur Integration von T.C zu bereits vorhandenem Schulungsmaterial | | | | |
| | Erstellen einer Task Force zur Anpassung der Schulungsinhalte | | Integration der Lehrpläne in bereits bestehende | | | | |
| | Multiplikation der Implementierung des Schulungs-curriculums in der SSÖ | Zusammenarbeit mit den identifizierten SSÖ-Organisationen zum Schreiben von Projektanträgen zu diesem Thema | Organisieren einer Karawane, um SSÖ in Berufsbildungsschulen zu fördern | Fortsetzung der Partnerschaften mit SSÖ-Projektträgern und -Akteuren | Organisation von Ausbildungskursen in mehreren Regionen Frankreichs | Suche nach neuen Sektoren der Produktion von Waren und Dienstleistungen (zusätzlich zu den bereits getesteten), in denen der SSÖ-Lehrplan getestet werden kann. Insbesondere die Mode-, Design- und Möbelbranche und die Dienstleistungen (Tourismus, persönliche Dienstleistungen). | SEB-Projekt: Workshops, in denen die Module getestet und/oder multipliziert werden |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| | | Beginn einer strukturierten Arbeit mit CASES und CNIS zur Stärkung dieses Prozesses | Organisieren von Praktika für 10 Studenten in 5 verschiedenen Sozialen Unternehmen | Integrieren von Aspekten der Methodik am Arbeitsplatz | Integration der Ausbildung in den Berufsbildungskatalog | | |
| | | Verbreitung regelmäßiger Newsletter, die über die verschiedenen Schritte dieses Prozesses informieren | Organisation einer Konferenz zur Präsentation der Ergebnisse aus dem Multiplikationsprozess | Schulungen zu Experimentierfeldern bundesweit | Entwicklung der Gemeinschaft von Ausbildern, die in der Lage sind, das Train-the-Trainer-Modul anzubieten | | |

b. **Berufsbildungsakteure:**

| Ziele | VON PARTNERN IDENTIFIZIERTE HAUPTAKTIVITÄTEN | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|
| | APDES | CRIS | DOCK | MES | SOLIDARIUS | TECHNET |
| Informationen über das Projekt unter Berufsbildungsakteuren | Stakeholder als spezifisches Ziel für das nächste Projektmultiplikatorereignis einbeziehen | Organisieren einer lokalen Veranstaltung (Multiplikator-Ereignisse), um die Projektergebnisse zu präsentieren; | Zusammenarbeit zwischen SSÖ-Akteuren und Ausbildern zur Sensibilisierung für Kompetenzprofil von SSÖ-Trainer-Treffen | Sensibilisierung der Ausbildungsfinanzierungsstellen, damit sie über die SSÖ-Schulungen kommunizieren | Gemeinsame Nutzung der Projektergebnisse mit allen ENAIP-Lombardei-Zweigen (insgesamt 27) und Einbeziehung dieses Stakeholders als spezifisches Ziel in das nächste Multiplikatorereignis | Informationen über unsere Website |
| | Spezifische Sitzung, die an diese Stakeholder gerichtet ist, in das Projekt Abschlussseminar aufnehmen | Durchführung eines Newsletters über Projektergebnisse und Senden der Informationen an verschiedene TVET-Akteure auf lokaler und nationaler Ebene; | Einbeziehung von Berufsbildungsakteuren bei Multiplikatorveranstaltungen | Kommunikation über die Ausbildung durch ein Berufsbildungsmagazin | Einbeziehung technischer Institute | Fortlaufende Multiplikatortreffen |
| | Basierend auf den IVET-Schulen, die an den Veranstaltungen teilnehmen und deren Feedback individuelle Treffen abhalten, um den SSE-VET-Prozess und zukünftige Schritte für die Zusammenarbeit näher zu erläutern | Entwickeln kurzer Artikel über unsere Erfahrungen und Werbung in sozialen Medien | Runder Tisch mit SSÖ-Akteuren und Berufsbildungsanbietern/Ausbildern/Fachleuten | | Einbeziehung anderer Berufsbildungseinrichtungen | Flyer an interessierte Berufsschulen senden |
| | Förderung einer öffentlichen Kampagne in sozialen Medien über den SSE-VET-Prozess | Soziale Medien-Kampagne zur Förderung von SSEVET | Arbeitssteam für Kompetenzprofil und Ausbildungslehrpläne Verknüpfung mit Politik | | Erstellung von Informationsmaterial und Verbreitung der SSÖ über soziale Netzwerke im IVET-System | Informieren und Schulen der Industrie- und Handelskammer |
| Pilotmodule und Schulungscurriculum zur SSÖ | Einbeziehen von Neuankömmlingen zur Integration der | Entwicklung eines Programms (Kalenders) zur | Treffen mit Berufsbildungsfachleuten zur | Animieren der Gemeinschaft der Trainer | Testen didaktischer Materialien | Organisation von mindestens einer Pilotausbildung in einer Berufsbildungsschule |

Berufsbildungsakteure

| | | | | | | | |
|--|----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | nationalen Ausbildungsgemeinschaft | Organisation von Studienbesuchen von Berufsbildungslehrern in SSÖ-Organisationen | Integration von Modulen in Module anderer Branchen | | | |
| | | Förderung von Webinaren, die sich an Lehrer und Ausbilder richten, wie das Gemeinschaftsgefühl gefördert und Werte während der Ausbildung diskutiert werden können | Organisation von Treffen zwischen Berufsbildungsstudenten und SSÖ-Organisationen | Zusammenarbeit zwischen SSÖ-Akteuren und Berufsbildungsausbildern beim Aufbau relativer Lehrpläne | Aktionsforschung mit Wissenschaftlern zu SSÖ-Fähigkeiten und pädagogischer Methode | Ausbildung neuer Berufsbildungsausbilder und -tutoren durch Einbeziehung in die bestehende Ausbildungsgemeinschaft | |
| | | Kartierung von Gebieten, die von der SSÖ-Schulung profitieren würden | Organisation eines Praktikums für 2 Studenten in einem sozialen Unternehmen | Spezifische Vergleichsschulungen zur Integration von T.Cs zu bereits vorhandenem Schulungsmaterial | | | |
| | | Identifizierung von IVET-Schulen, die Schulungsmaßnahmen durchführen, um den SSE-VET-Prozess zu replizieren und daran anzupassen, was benötigt wird | Entwicklung eines Leitfadens zur Organisation eines Praktikums in der SSÖ-Organisation | Identifizieren von Berufsbildungsanbietern und Berufsbildungsschulen in anderen Gebieten | | | |
| | Multiplizieren der Implementierung des Schulungscurriculums zur SSÖ | Erstellen einer Task Force zur Anpassung der Schulungsinhalte | Organisation einer Karawane, um SSÖ in Berufsbildungsschulen zu fördern | Integration der Lehrpläne in bereits bestehende Kurse | Entwicklung der Gemeinschaft von Ausbildern, die in der Lage sind, das Train-the-Trainer-Modul zu liefern | Erweiterung der Themen des Ausbildungsangebots, insbesondere zu Mode, Design und Möbel; Lebensmittelverschwendung; gesunde und | Informieren von Berufsbildungsschulen, Sozialen Unternehmen und Akademien über unseren Lehrplan |

| | | | | | | | |
|--|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|------------------------|--|
| | | | | | | nachhaltige Ernährung. | |
| | | Zusammenarbeiten mit den identifizierten IVET-Schulen, um Projektanträge zu diesem Thema zu schreiben | Organisation von Praktika für Studierende in verschiedenen Sozialen Unternehmen | Fortsetzung der Partnerschaften mit Berufsbildungsanbietern und Berufsbildungsschulen | Konsolidierung der Partnerschaften in der Berufsbildung | | |
| | | Eine strukturierte Arbeit mit ANESPO und ANQUEP starten, um diesen Prozess zu verstärken | Organisation einer Konferenz zur Präsentation der Ergebnisse aus dem Multiplikationsprozess | Integration von Aspekten der SSÖ-Methodik in andere Schulungsbereiche | | | |
| | | | | Schulungen zu Experimentierfeldern bundesweit | | | |

c. **Politische Entscheidungsträger:**

| Politische Entscheidungsträger | Ziele | VON PARTNERN IDENTIFIZIERTE HAUPTAKTIVITÄTEN | | | | | |
|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
| | | APDES | CRIS | DOCK | MES | SOLIDARIUS | TECHNET |
| | Verbesserung des Informations- und Sensibilisierungsniveaus für die Organisation von SSÖ-Schulungen in TVET-Schulen | Organisation einer Nebenveranstaltung auf dem ECOSOC-Jugendforum | Politische Entscheidungsträger zum Multiplikator-Event einladen | Organisieren von Informationsveranstaltungen mit dem Generalsekretariat der SSÖ | Treffen mit dem Staatssekretariat der SSÖ | Einbeziehung lokaler politischer Entscheidungsträger, beginnend mit denjenigen, die bereits sensibel auf die SSÖ reagieren, die sie zur Multiplikator-Veranstaltung einladen | Kontakte zum Berliner Senat für Bildung knüpfen |

| | | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| | Ausarbeitung einer Kommunikationsstrategie zu SSÖ und IVET, d. h. regelmäßige Veröffentlichungen von Artikeln in den nationalen Medien | Vorbereitung einer Erklärung (mit spezifischen Anfragen an politische Entscheidungsträger) | Werkstätten für den Kapazitätsaufbau mit SSÖ Vereinigungen | Eintragung des Moduls in das National Directory of Professional Certifications | | Netzwerkpartner auffordern, ihre Stakeholder über den Lehrplan zu informieren |
| | Einbeziehung der politischen Entscheidungsträger in die nationale Ausbildungsgemeinschaft | Förderung der Rolle der SSÖ für TVET-Schulen unter politischen Entscheidungsträgern | Treffen mit Entscheidungsträgern im Ministerium und in den Kommunen | | | |
| | Organisation eines Treffens des nationalen politischen Dialogs | | | | | |
| | Schaffung eines Netzwerks, das sich dem Thema widmet, um Entscheidungs- und Entscheidungsträger zu informieren | | | | | |
| Unterstützung der Förderung des SSÖ-Berufsbildungscurriculums | Nutzung nationaler Netze zur Bereitstellung von Informationen an Entscheidungsträger | Organisation eines Treffens mit der Schulinspektion, um die Vervielfachung der SSÖ-Ausbildung in verschiedenen Schulen von Timisoara zu fordern | Organisieren von Informationsveranstaltungen mit dem Generalsekretariat der SSÖ | Politische Maßnahmen zur Integration der SSÖ in die Berufsbildung | Eintreten für die Anerkennung des Rechts von Ausbildern in der Berufsbildung, sich selbst auf die gleiche Weise auszubilden und zu aktualisieren wie Lehrer in anderen Bildungseinrichtungen | Aufforderung der Regionalen Handelskammer, Themen in die Ausbildungslisten aufzunehmen |
| | Organisation individueller Treffen mit Parteien und nationalen Organisationen, die für Beschäftigungs- und Bildungspolitik zuständig sind | Organisation eines Treffens mit einem Vertreter des Bildungsministeriums, um die Vervielfachung der SSÖ-Ausbildung | Werkstätten für den Kapazitätsaufbau mit SSÖ-Vereinigungen | Förderung von SSÖ Bildung in regionalen SSÖ-Konferenzen | Förderung der Innovation von Lehrplänen für die Berufsbildung mit SSÖ-Inhalten auf der Staats-Regionen- | Kampagne mit Social Enterprise Network SEND |

| | | | | | | | |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| | | | an verschiedenen Schulen aus Rumänien zu beantragen | | | Konferenz, unter Unterstreichen der Kohärenz des Vorschlags mit den Zielen der Agenda 2030 (insbesondere zu den Zielen 2,6,12,15,15) und ausgehend von den Regionen mit einem spezifischen Gesetz über die SSÖ (Trento, Friaul-Julisch Venetien, Emilia Romagna, Latium...) | |
| | Organisation einer Zielgruppe des Parlaments über Bildungspolitik, einschließlich Jugendlicher und Ausbilder als Redner und Vorlage konkreter Aktionsvorschläge | Entwicklung einer Partnerschaft mit verschiedenen Behörden zur Deckung der Kosten für die Ausbildung von Berufsbildungslehrern, die sich für SSÖ interessieren | Treffen zur Anerkennung sozialer Innovation in SSÖ-Lehrplänen, um sie so in das Berufsbildungssystem zu integrieren | | | | |
| | Kommunen in künftige SSÖ- und IVET-Projekte einbeziehen | | | | | | |
| | Förderung der Rolle der SSÖ in der aktiven Arbeitsmarktpolitik | | | | | Sensibilisierung der Institutionen im Zusammenhang mit aktiver Arbeitspolitik auf nationaler Ebene (Arbeitsministerium und INAPP) | Sensibilisierung des Berliner Senats für Arbeit und Integration |

| | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| | | | | | | Gezielte Vorschläge für die Zukunftsplanung (Neue Europäische Programmplanung 2021-2027) | |
| | | | | | | Prüfung möglicher Aktionsbereiche im Rahmen der nationalen Vorschläge, die auf europäischer Ebene der nächsten Generation der EU vorgelegt und genehmigt wurden | |

d) Jugendliche

| | ZIELE | VON PARTNERN IDENTIFIZIERTE HAUPTAKTIVITÄTEN | | | | | |
|--|-------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | APDES | CRIS | DOCK | MES | SOLIDARIUS | TECHNET |
| | Jugendliche | Verbreitung von Informationen über SSÖ und Ausbildungsmöglichkeiten unter jungen Menschen | Konkrete Informationen über die SSÖ und seine Organisationen über soziale Medien | Junge Menschen und Jugendorganisationen zu Multiplikatorveranstaltungen einladen | Förderung von "Karrieretagen", öffentlichen Veranstaltungen | Aufbau einer Partnerschaft mit ESPER, einem Verein, der sich der Intervention an den Schulen widmet | Organisation von Veranstaltungen in Berufsbildungszentren zu den Themen Lebensmittelmärkte und Lebensmittelverschwendung im Zusammenhang mit den Realitäten der SSÖ |
| | Organisation von Online-Events zur Klärung von Bedenken zur SSÖ und Möglichkeiten vor Ort | Entwicklung kreativer Materialien zur | Kampagne für digitale Medien | Erstellen eines Informationsraums für junge | Einbeziehung von Auszubildenden der Berufsbildung als | | |

| | | | | | | | |
|--|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | | | Förderung von SSÖ für junge Menschen | | Menschen in lokalen SSÖ-Netzwerken | Freiwillige in SSÖ-Veranstaltungen und -Märkte in COMO | |
| | | Schaffung einer Online-Plattform zur Sensibilisierung und Verbreitung von Informationen über SSÖ (nämlich Beschäftigungsmöglichkeiten, Partizipation, Bürgerschaft, ökologische Perspektive, kulturelle Vielfalt, ...) | Starten einer Medienkampagne zur Förderung von SSÖ für junge Menschen mit kreativen Tools | Einbeziehung von Jugendorganisationen als spezifisches Ziel für die nächste Projektmultiplikatorveranstaltung | | Einbeziehung von Auszubildenden der Berufsbildung als Freiwillige bei SSÖ-Veranstaltungen und Märkten in Bergamo | |
| | | | Organisieren einer Karawane zur Förderung der sozialen Solidarität wirtschaften in Berufsbildungsschulen und Gymnasien | Treffen mit Lehrern und Mentoren von Gymnasien und Berufsschulen (bereits umgesetzt) | | | |
| | Implementieren des Schulungscurriculums in der SSÖ | Stakeholder als spezifisches Ziel für das nächste Projektmultiplikatorereignis einbeziehen | Organisieren eines Sommercamps für Jugendliche zum Thema SSÖ | Einbeziehung von Jugendorganisationen als spezifisches Ziel für die nächste Projektmultiplikatorveranstaltung | Aufbau eines speziellen SSÖ-Kurses in Jugendherbergen | Einbeziehung junger Menschen in die Aktionsforschung, insbesondere in die Sammlung von Ausbildungsbedarf, der darauf abzielt, neue Kompetenzen im Bereich neuer Beschäftigungsmöglichkeiten im SSÖ-Bereich zu erwerben | Unsere Partner bitten, junge Menschen auf Arbeit und Berufsbildung vorzubereiten, Module in ihren eigenen Lehrplänen umzusetzen |
| | | Einbeziehen einer spezifischen Sitzung, die an diesen Stakeholder gerichtet ist, in das Projekt Abschlussseminar | Entwicklung eines Freiwilligenprogramms für junge Menschen in verschiedenen SSÖ- | Treffen mit Lehrern und Mentoren von Gymnasien | Schaffung eines Informationsraums für junge Menschen in lokalen SSÖ- | Treffen mit Gymnasiallehrern und Tutoren | |

| | | | | | | | |
|--|--|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| | | | Organisationen/-initiativen | | Foren, um über potenzielle Arbeitsplätze bei SSÖ zu informieren | | |
| | | Basierend auf den jugendgeführten Organisationen, die an den Veranstaltungen teilnehmen, und deren Feedback, individuelle Treffen abhalten, um den SSE-VET-Prozess und zukünftige Schritte für die Zusammenarbeit näher zu erläutern | Organisieren eines Schulungsprogramms für junge Botschafter der SSÖ | Strategische Zusammenarbeit mit HYP (Hellenic Youth participation) | Entwicklung eines spezifischen Projekts mit Hilfe einer Finanzierung durch das Ministerium für Jugend. Das Projekt könnte zu jedem Thema stattfinden; je nach dem Wunsch der jungen Menschen (Lebensmittel, Energie, Reisen usw.) | | |
| | | Zur Integration der nationalen Ausbildungsgemeinschaft Einladung Jugendlicher und von Jugendlichen geleitete Organisationen | | Kampagne für NEETs, für junge Menschen | | | |
| | | Ermittlung von jugendgeführten Organisationen, die Schulungsmaßnahmen durchführen, um den SSE-VET-Prozess zu replizieren und anzupassen, was erforderlich ist | | | | | |
| | | Um einen nationalen HACKATHON zu organisieren | | | | | |

Das vollständige Format der nationalen Aktionspläne finden Sie im Anhang zu diesem Dokument.

2.2. EUROPÄISCHER AKTIONSPLAN ZUR STÄRKUNG DER SSÖ IN DEN LEHRPLÄNEN DER TRAINER (SYNTHESE):

Der Europäische Aktionsplan zur Förderung von SSÖ in den **Lehrplänen** von Trainern wurde von RIPESS Europe, dem europäischen Netzwerk, das an unserem Projekt beteiligt ist, entwickelt. RIPESS EU hat an der Advocacy-Strategie gearbeitet, die im Projekt SSE-IVET "*Affirming a new paradigm through IVET curricula innovation*" (finanziert aus dem Erasmus+-Programm der Europäischen Kommission, 2016-2018) definiert ist, um die Politik und die Entscheidungsträger auf das Paket erprobter Schulungsmodule aufmerksam zu machen, die auf die Innovation von IVET-Lehrplänen, pädagogischen Ansätzen und Ausbildungspraktiken abzielen. Auf europäischer Ebene hatte RIPESS EU als Partner des Projekts einen dynamischen Aktionsplan entworfen, der den unmittelbaren pragmatischen Ansatz mit einer langfristigen Perspektive artikulierte. RIPESS EU war aktiv an einer Reihe institutioneller Prozesse, Task Forces, Foren und öffentlicher Versammlungen beteiligt, um den Aktionsplan umzusetzen, in dem die Anerkennung der SSÖ als ein entscheidender und zentraler sozioökonomischer Prozess für den sozialen und ökologischen Wandel mit dem Ziel einer gerechten Gesellschaft und einer nachhaltigen Zukunft umgesetzt werden soll. Nicht alle als möglich identifizierten Maßnahmen wurden umgesetzt, und die langfristige Perspektive erfordert nach wie vor eine strategische Planung und aktive Mobilisierung von RIPESS EU und seinen Mitgliedern (siehe Anhang *RIPESS European Advocacy Strategy (2018): An evaluation*).

Für die Ausarbeitung des Europäischen Aktionsplans hat RIPESS EU einige wichtige Ereignisse und strategische Dokumente ermittelt:

1. "*Warum ist die SSÖ für die Agenda 2030 und die Erholung nach COVID-19 von Bedeutung?*", virtuelles Ereignis der UNTFSS (21. Oktober 2020);
2. "*Pakt für Kompetenzen*", gestartet am 10. November 2020, <https://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=1517&langId=en>;
3. Gemeinsames Cedefop- und OECD-Symposium: *Lehrlingsausbildung für grünere Volkswirtschaften und Gesellschaften*, 21.-22. Oktober 2021;
4. 110. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahr 2022, die eine allgemeine Diskussion über die Sozial- und Solidarwirtschaft für eine menschenzentrierte Zukunft der Arbeit (https://www.ilo.org/global/topics/cooperatives/news/WCMS_777257/lang--en/index.htm) abhalten wird.

Im Jahr 2021 aktualisierte RIPESS EU den vorherigen Europäischen Aktionsplan und identifizierte vier spezifische Zielgruppen:

1. ILO & ILO International Training Centre;
2. Pilotprojekt für die Regionen der europäischen Sozialwirtschaft (ESER);
3. CEDEFOP (Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung)
4. Die Arbeitsgruppen Jugend und SSÖ und der Wissenschaftliche Ausschuss.

In der folgenden Tabelle stellen wir die wichtigsten Ziele und Aktivitäten vor, die RIPESS für den **Europäischen Aktionsplan zur Förderung** der SSÖ in den **Lehrplänen** der Ausbilder vorgeschlagen hat:

| Europäischer Aktionsplan zur Förderung der SSÖ in den Lehrplänen des Trainers | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ZIELGRUPPE | ZIELE | AKTIVITÄTEN | KURZFRISTIGE ERGEBNISSE |
| ILO & ILO International Training Centre | Entwicklung einer strategischen Partnerschaft auf internationaler Ebene zur Förderung der Weiterbildung und der Lehrpläne von SSÖ-(IVET) | Entwicklung einer Partnerschaft mit der IAO-Kooperativenabteilung | Integrieren des Ausbildungsinstrumenten-Kit "Stärkung der Kompetenzen von Berufsbildungsausbildern in der Sozialen Solidarischen Ökonomie" in das IAO-Ausbildungspaket, das von den Diensten für Genossenschaften und andere SSÖ-Unternehmen entwickelt wurde, die sich auf den Aufbau von Kapazitäten und die Ausbildung konzentrieren. |
| | | Entwicklung einer Partnerschaft mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO (ILO-ITC) | Innerhalb der ILO SSE Academy könnte eine Partnerschaft entwickelt werden. |
| | | | Integration des Training-in-Action-Toolkits "Berücksichtigung der Kompetenzen von <i>Berufsbildungsausbildern in der SSÖ</i> " in das ILO-Collective Brain |
| Pilotprojekt für die Regionen | Entwicklung strategischer Partnerschaften zur Förderung der Entwicklung von SSÖ- | Vorschlag eines strategischen Kommunikationsplans für den Pilotversuch | Beitrag zur 110. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz im Jahr 2022, die eine allgemeine Diskussion über die Sozial- und Solidarwirtschaft für eine menschenzentrierte Zukunft der Arbeit führen wird https://www.ilo.org/global/topics/cooperatives/news/WCMS_777257/lang-en/index.htm |
| | | | Integration des Toolkits "Training-in-action" in die CEDEFOP-Veröffentlichungen und -Ressourcen. Besprechen der Möglichkeit des CEDEFOP zur Förderung der Ausbildung von Ausbildern im Mittelpunkt der SSÖ-Prinzipien, -Werte und -Methoden und kohärenter pädagogischer |

| | | | |
|----------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Berufsbildungslehrplänen, um die europäische SSÖ-Politik und die Beschäftigungs- und Entwicklungspolitik im Rahmen der | "Stärkung der Kompetenzen der Berufsbildungsausbilder in der SSÖ" für die Regionen der europäischen Sozialwirtschaft (ESER) | Ansätze |
| | | Integration der SSE-VET-Ausbildung für Ausbilder in das CEDEFOP-Ressourcenzentrum | Bessere Anpassung der beruflichen Fähigkeiten an die Entwicklung der betroffenen Sektoren (digitaler Einfluss, mechanische Entwicklung usw.) und Eine ergreifende Rolle der SSÖ durch ihre innovativen Kapazitäten für die lokale, nationale und europäische integrative und faire Entwicklung |
| | | Teilnahme am Europäischen Gipfel für Soziale Wirtschaft (EUSES) und Beitrag zum Sozialwirtschaftsplan der EU-Kommission, insbesondere zur Integration von SSÖ und der Europäischen Kompetenzagenda | Der pädagogische Ansatz der SSÖ könnte in einen umfassenden europäischen Qualifikationsrahmen integriert werden. Die SSÖ-Akteure sollten im ESCO-Programm (European Skills Competences and Occupations harmonizing and global framework programme developed by the European Commission) und der jährlichen Konsultation ermittelt werden. |
| | | | Der Plattform für lebenslanges Lernen beitreten, um den SSÖ-Lernansatz zur Kompetenzentwicklung und zur informellen und nicht formalen Bildung zu verfolgen und einen Beitrag zur inklusiven Bildung zu leisten (http://llplatform.eu/policy-areas/xxi-century-skills - http://llplatform.eu/policy-areas/inclusive-education) |
| Die Jugend für die SSÖ-Gruppe & der Wissenschaftliche Ausschuss | Förderung des SSE-VET-Trainerprofils und der Schulung in Aktion im RIPESS EU-Netzwerk | Internationales Online Webinar, das von der Arbeitsgruppe Jugend und SSÖ und dem Wissenschaftlichen Ausschuss mitorganisiert wird | Ermutigen der SSÖ-Akteure, Schulungen für Ausbilder-Sitzungen zum Thema SSÖ-VET für lokale Organisationen und Partner zu organisieren. |
| | | | Organisation einer Einführungssitzung über SSÖ für Profis, um nicht nur die SSÖ-Werte, sondern auch die SSÖ-Ausbildung zu fördern und Arbeitnehmer öffentlicher Institutionen und politische Vertreter einladen. |
| | | | Anerkennung und Korrelation der Lernergebnisse in formaler und nicht formaler Bildung und informellem Lernen, Bewertung der Erfahrungen der Arbeitnehmer und Ergebnisse von SSÖ-Experimenten in der Forschung und Entwicklung. |



Nationaler Aktionsplan (detailliert), TECHNET Deutschland

1. Kontext:

Im vorherigen Projekt SSE IVET **wollten** wir ... **und konnten realisieren:**

Transfer an staatliche IVET-Schulen:

Das hat bisher nicht funktioniert. Aber wir haben Kontakt zu 2 Berufsschullehrern, die an einem Transfer in ihre Schulen interessiert sind.

Überzeugen der Entscheidungsträger von der Bedeutung von IVET SSÖ:

Wir haben Module in Unternehmen für die duale System-Berufsbildung implementiert: Dies gelang bereits in einem Unternehmen.

Überzeugen der Entscheidungsträger von der Bedeutung der IVET SSÖ:

Anstatt zu SSE IVET mussten wir zunächst den Senat und die Handelskammer überzeugen, die SSE als solche zu unterstützen.

Wegweisend für neue Ansätze auf Parteiebene:

Die rot-rot-grüne Koalition der Landesregierung wurde von uns überzeugt, die SSÖ und ihre Ausbildung zu unterstützen.

Überzeugen der Regionalverwaltung und Kammern, neue Regeln auszuarbeiten, später auf nationaler Ebene:

Das Interesse der Berliner Partei Bündnis 90 / Die Grünen war am größten, und die Industrie- und Handelskammer wurde für unsere Absicht sensibilisiert.

Die Möglichkeiten von Erprobungen erkunden:

Mit sozialen Unternehmen haben wir die Möglichkeit diskutiert, den Lehrplan in ihren Organisationen umzusetzen.

Es gab bereits eine erfolgreiche Umsetzung in Brandenburg.

Verbreitung der Informationen zu den Modulen:

Wir verbreiten die Idee und die Module über alle Entscheidungsträger und Begünstigten, vor allem bei Multiplikatoren-Meetings.

Impact bei pädagogische Universitäten, Kampagne zur Mobilisierung von SSÖ-Organisationen:

Bereits eine Fachhochschule hat sich interessiert zurückgemeldet.

Sensibilisierung und Interesse der einflussreichsten Vereine Föderation:

Das Paritätische hat Interesse signalisiert, sie sind Teil unserer Gemeinschaft.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden folgende Arten von Interessenträgern mobilisiert:

- Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene
- SSÖ-Organisationen auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene
- Anbieter von IVET auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene
- Weitere Interessengruppen (Akademische Experten, Organisationen der Zivilgesellschaft, Bürger, Partner für die Verbreitung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene)

Die Ziele und erwarteten Ergebnisse wurden den jeweiligen Interessenträgern zugewiesen, so dass im Arbeitsplan klargestellt wird, welche Ziele und welche Ergebnisse mit jedem Stakeholder verfolgt werden:

Politische Entscheidungsträger

Senat für Bildung, Familie und Jugend

Senat für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Industrie- und Handelskammer

SSE-Organisationen auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene

Social Enterprise Berlin, Social Enterprise Network Deutschland, BEST-Agentur

Berufsbildungsanbieter auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene

Einige Weiterbildungseinrichtungen des Dritten Sektors, z. B. Mille_TatRat

Andere Interessengruppen (Akademische Experten, Organisationen der Zivilgesellschaft, Bürger, Partner für die Verbreitung)

Lokale Wohlfahrtsverbände, Sozialpädagogen, Institut für Ökologische Wirtschaftsförderung (IÖW)

Mit dem SSE-VET2-Projekt war es jetzt viel einfacher, über unsere Arbeitsgruppe an die Stakeholder heranzukommen, weil wir, wie bereits im vorherigen Projekt erkannt, festgestellt haben: Zunächst müssen die Lehrer unterrichtet werden. Eine weitere gute Rahmenbedingung war, dass wir das SEB-Projekt mit dem Berliner Senat initiiert hatten.

Unsere Ausbildungsgemeinschaft besteht aus nur zwei Lehrern, aber 5 SSÖ-Ausbildern. Wir konnten keine unter 25-Jährige einbeziehen, weil in diesem Sektor Lehrer, Ausbilder und Führungskräfte in der Regel über 25 Jahre alt sind.

2. Aufbau einer Koalition:

Globale Ebene: RIPESS International, European: Green Party Faction, Intergroup SSE: Wir informierten über das SSE VET 2-Projekt.

Nationale Ebene: Social Enterprise Network Deutschland; innova eG: Wir haben eine Informationskampagne gestartet.

Regional: Berliner Senat, Brandenburgische Landesregierungen: Wir haben einige Module mit einigen SSÖ-Unternehmen umgesetzt.

3. Formulieren von Strategien:

Die beiden Hauptschwerpunkte unserer Strategie sind nun die Förderung der SSE VET2-Ausbildung im Projekt Social Economy Berlin und das Pilotieren durch Experimentieren mit Modulen in unserem Schulungszentrum, um die Aktion zu verbreiten. Die Umsetzung innerhalb des formalen Berufsbildungssystems wird durch Unterrichtung und Überzeugung der Kammern (zuständig für die Berufsbildung in Unternehmen) und des Berliner Senats für Bildung (zuständig für berufsbildende Berufe) vorbereitet.

2.Nationaler Aktionsplan (Synthese), TechNet Deutschland

| Zielgruppe | Allgemeines Ziel | Spezifische Aktivitäten | Erwartete Ergebnisse | Zeitskala (S/M/L) | Benötigte Ressourcen | Beteiligte Partner |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| SSÖ-Akteure | 1. Informationen über das Projekt unter SSE-Akteuren | Verbreiten von Informationen über unser SEB-Projekt | | kurzfristig | HR | SEND / Social Enterprise Network Deutschland |
| | 2. Pilotmodule und Schulungscurriculum zu SSE | Ein Pilotmodul in Brandenburg erfolgreich umgesetzt | Schulung von 10 Personen, die ihr Wissen über die Entwicklung eines sozialen Unternehmens verbessern wollen | mittelfristig | HR, Reisekosten | Laufende Multiplikatoren-Meetings |
| | 3 Multiplizieren der Umsetzung des Schulungscurriculums in der SSÖ | SEB-Projekt | Weitere SSÖ-Berufsbildungstrainings | langfristig | Zeit | SEND, Schulungsgemeinschaft Befragung der Netzwerkpartner, um ihre Stakeholder über den Lehrplan zu informieren |
| VET-Akteure | 1. Verbreitung von Informationen über das Projekt unter VET-Akteuren | Eigene Website, Multiplikatoren-Meetings, Informieren von Berufsbildungsschulen, sozialen Unternehmen und Akademien über den Lehrplan | mindestens eine Pilotausbildung in einer Berufsbildungsschule | langfristig | Hr | Senden von Flyern an interessierte Berufsschullehrer |
| Politische Entscheidungsträger | 1. Verbesserung des Informations- und Sensibilisierungsniveaus der Organisation von SSÖ-Schulungen in VET-Schulen | Information und Sensibilisierung des Berliner Senats für Bildung; Sensibilisierung des Berliner Senats für Arbeit und Integration | | langfristig | HR | SEND, SEB / Social Enterprise Berlin |
| | 2. Unterstützung der Förderung des SSÖ-Berufsbildungscurriculums | Information und Schulung der Industrie- und Handelskammer | Mehr Wissen über SSE in diesem Unternehmen | kurzfristig | HR | SEND als ein Multiplikator unseres Curriculums; Aufforderung der Regionalen Handelskammer, Themen in die Ausbildungslisten aufzunehmen |